Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 7-8

Artikel: Viele schwarze Schwäne
Autor: Jenni, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717231

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Viele schwarze Schwäne

Am Informationsrapport des Kommandanten der Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gygax, nahmen am 28. April 2011 in Emmen rund 850 Angehörige der Truppe, der Verwaltung, der Behörden und Vertreter des Eidgenössischen Parlaments teil.

VOM INFORMATIONSRAPPORT DER LUFTWAFFE BERICHTET OBERSTLT PETER JENNI

Seine Ausführungen stellte Markus Gygax unter das Motto «Sicherheit + Freiheit – Schweizer Armee». Ganz im Sinn des bekannten Autors Nassim Nicholas Taleb, der sich mit der Macht unwahrscheinlicher Ereignisse befasst, wies Markus Gygax auf den Umbruch im Nahen und Mittleren Osten, auf die zahlreichen jüngsten Katastrophen und die Unfälle der Luftwaffe hin, alles Ereignisse, die niemand vorausgesehen hatte, sogenannte schwarze Schwäne.

Im Einsatz bei Visp

Am Beispiel der Operation «ODYSSEY DAWN» (Libyen) mit 200 Flugzeugen und zwei Trägerflotten verschiedener Länder erläuterte er den komplexen Koordinationsbedarf.

In der Schweiz standen jüngst Helikopter beim Brand in der Nähe von Visp im Katastropheneinsatz. Auch hier musste die Aktion zugunsten der zivilen Rettungsorganisationen und privaten Helikopterunternehmen sorgfältig geplant und koordiniert werden. Ein Armee-Helikopter vom Typ Cougar musste beim Einsatz Visp eine gelungene Notlandung vornehmen.

Kampf um Ressourcen

Der rasche weltweite Bevölkerungszuwachs stimmt den Chef der Luftwaffe nicht besonders zuversichtlich. Er befürchte Auseinandersetzungen um die natürlichen und nicht unbeschränkt verfügbaren Ressourcen wie Wasser und Energieträger. Die überall zunehmende Mobilität in der Luft und am Boden benötige Treibstoff und produziere CO_2.

Die Zunahme der Rüstungskäufe in Asien, im Mittleren und Nahen Osten, in Südamerika und in Afrika liessen nichts Gutes erwarten.

Fehlende Fähigkeiten

Der Kommandant wies auch auf die Defizite beim Schutz des Luftraumes Schweiz hin. Es fehlten Kapazitäten für die Durchführung von Lufttransporten, für die Beschaffung und Verbreitung von Nachrichten, für die Unterstützung der Bodentruppen aus der Luft und im Bereich der Fliegerabwehr.

Im Weiteren müssten noch in diesem Jahrzehnt die Drohnen ersetzt werden. Sie seien zum Beispiel in diesem Frühjahr wieder zugunsten des Grenzwachtkorps erfolgreich im Einsatz.

Alarmstart

Nach dem Ständerat – so der Kommandant weiter – habe auch der Nationalrat am 15. September 2010 einer permanenten Luftraumüberwachung mit Interventionsmöglichkeiten zugestimmt.

Bild: Ungricht

Korpskommandant Markus Gygax.

Diese sogenannte «Quick Reaction Alert» (QRA)-Organisation sei nun im Aufbau. Im Ausland bestünden diese QRA in der Regel aus zwei Kampfflugzeugen, Piloten und Bodenpersonal, die während 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr bereit sind, innert Minuten in der Luft zu sein, um allfällige Eindringlinge zu identifizieren, falls nötig zur Landung zu zwingen und notfalls auch abzuschiessen.

Der NATO-Standard lautet, dass ohne erhöhte Alarmbereitschaft die Maschinen in 15 Minuten in der Luft sein müssen. Alle unsere Nachbarländer verfügten bereits seit Jahren über entsprechende Mittel- und Organisationen. Die volle operationelle Bereitschaft dieser QRA sei in der Schweiz aber erst nach einigen Jahren erreicht.

Von Flab zur BODLUV

Brigadier Marcel Amstutz, Kommandant Lehrverband Flab 33, erläuterte den Wandel von der Flab zur «bodengestützten Luftverteidigung (BODLUV)».

Er unterscheidet zwischen dem Teilsystem «letzte Meile» (Objektschutz) und dem Teilsystem «grösserer Reichweite» (Raumschutz) sowie der Abwehr ballistischer Lenkwaffen (in Kooperation). Mit dem Rüstungsprogramm 2017 sollten entsprechende Beschaffungsanträge gestellt werden. Die Einführung der neuen Systeme bei der Truppe sei für 2020 vorgesehen.

Sachkundig informierten ebenso Brigadier Werner Epper (Kdt LVb Flieger 31) und Brigadier Willi Siegenthaler (Kdt LVb FU 30) über die Entwicklung in ihren Bereichen.

Der Chef Einsatz Luftwaffe, Divisionär Bernhard Müller, wies auf die Herausforderungen im laufenden Jahr hin. Es gehe darum, die Luftwaffe im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee als leistungsfähige Organisation zu erhalten, den Personalabbau- und –umbau zu realisieren, den Kadernachwuchs bei der Miliz sicherzustellen und den Verbund Luftwaffe in der Übung «STABANTE» zu trainieren.